

# **Referatsnote herabsetzen wegen schlechten Selbstbewusstseins**

**Beitrag von „kodi“ vom 31. Januar 2017 21:52**

Kommt immer auf das Lernziel an.

Ich beurteile kriterienorient. Ich sage den Schülern vorher, was meine Bewertungskriterien sind und hake die wähen der Arbeitsphase und während der Präsentation ab.

Die reine Präsentation ist dabei eine punktuelle Leistung, die ich eigentlich immer weniger stark gewichte als die Arbeitsphase.

Durch die transparenten Bewertungskriterien können sich unsichere Schüler besser und gezielter vorbereiten. Man vermeidet die Bewertung des Gobaleindrucks.

Problematische Persönlichkeitsmerkmale wirken sich dadurch nur in Teilaspekten aus. Ich muss aber ganz klar sagen, dass z.B. der Blickkontakt zum Publikum auch ehrlich bewertet werden sollte, wenn dies zu den Lernzielen gehört, egal ob das ein selbstbewusster Schüler ist oder nicht. (Ich setze beim rechenschwachen Schüler ja auch nicht die Mathenote aus.) Das bedingt natürlich, dass die Schüler den entsprechenden Aspekt dann in der Unterrichtsreihe vorher erlernen.

Was in meinen Augen gar nicht geht, ist meiner Meinung nach eine Bewertung von Dingen, die die Schüler nicht gelernt haben.

Also zum Beispiel schön vorbereitete Mathefreiarbeit.... und dann: "und jetzt macht ihr ne Präsentation bis nächste Woche, die benotet wird" und das war es als Ansage. Das wäre dann ungefähr so wie Noten nach Lieblingsfarbe und geht überhaupt nicht.